



Von fruchtbaren Bäumen und Wüstenströmen

Es kommt drauf an, dass wir uns in Jesus Christus verwurzeln. Matt Scarborough sagt warum.

In meiner Arbeit als Jugendarbeiter treffe ich häufig auf junge Menschen, die sich aufrichtig freuen, ein vom Glauben geprägtes Leben zu führen. Es ist kein Geheimnis, dass das Evangelium echte Kraft im Leben eines Menschen hat. Nachdem sie die Vorzüge des christlichen Lebens kennengelernt haben, suchen viele von ganzem Herzen die Berufung Gottes zu erfüllen, welche Form diese Berufung auch immer annehmen mag.

Ich bin lange genug in der Jugendarbeit tätig, um zu wissen, dass nicht jeder, der so ernsthaft anfängt und auf diesem Weg bleiben will, ihn auch weitergeht. Manche könnten gar nicht weiter vom Weg abkommen. Vor einiger Zeit begegnete ich einem alten Kirchenfreund, der jetzt einen Strip-Club managt! Worin besteht der Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Ergebnissen, wenn scheinbar beide mit echtem Eifer beginnen? Wenn wir unser eigenes Leben untersuchen, könnten wir uns eine ähnliche Frage stellen: **Gibt es etwas, das auf meinem eigenen spirituellen Weg verloren gegangen sein könnte, das einst in Flammen stand?**

Ein typisches Zeichen für das echte Wirken des Heiligen Geistes im Leben eines Christen ist, dass er in die Reife hineinwächst: Der Glaube vertieft sich, und zwar in einer Weise, die Gemeinschaft mit Gott widerspiegelt. Aber natürlich ist Reife nicht der alleinige Massstab, mit dem wir bei Menschen

echten Glauben wahrnehmen und unterscheiden können zwischen denen, die vom Weg abgekommen sind, und denen, die ihn gehen. (Denn sonst würden wir riskieren, mit dem Finger auf alle Christen zu zeigen, denen es an Reife mangelt.) Oder wenn wir die Frage etwas praktischer stellen: **Wann bleiben diejenigen, die zu brennen scheinen, brennend, und wann nicht?**

Jeremia 17 bietet uns einige nützliche Hinweise:

**Aber gesegnet ist der, der auf den HERRN vertraut, dessen Vertrauen auf ihn gerichtet ist.
Er wird sein wie ein Baum, gepflanzt am Wasser, der seine Wurzeln am Bach ausstreckt.
Er fürchtet sich nicht, wenn die Hitze kommt; seine Blätter sind immer grün.
Er hat keine Sorgen in einem Jahr der Dürre und bringt immer Frucht.**

Wenn man zwischen den Zeilen des obigen Textes liest, kann man mindestens drei Unterscheidungen treffen zwischen denen, die im Glauben auf Kurs bleiben, und denen, die es nicht tun. Hier sind Merkmale derer, die es schaffen:

Erstens: Sie haben Wurzeln

Es mag dich überraschen, dass das Wort «radikal», das wir normalerweise mit Schlagzeilen oder hitzigen politischen Auseinandersetzungen in Verbindung bringen, vom lateinischen Wort radix – Wurzel – abstammt (das Radieschen hat

seinen Ursprung im Wort). Dies ist jedoch nicht die Radikalität, von der die Bibel spricht: **Radikalität bedeutet eigentlich, tief in Gott verwurzelt zu sein.**

Jeremia verwendet das Bild einer Pflanze, die sich von einem Bach nährt: Obwohl sie in einer Wüste lebt, wird sie vom Bach bewässert. Ökologen haben einen besonderen Namen für solche Pflanzen, die in der Wüste überleben können, weil sie an einem Fluss verwurzelt sind: Ufer-Phreatophyten (die phreatische Zone ist der unterirdische Wasserspiegel eines Flussbetts). Das Bild links veranschaulicht gut, wie solche Pflanzen überleben können.

Zweitens: Sie sind gesegnet

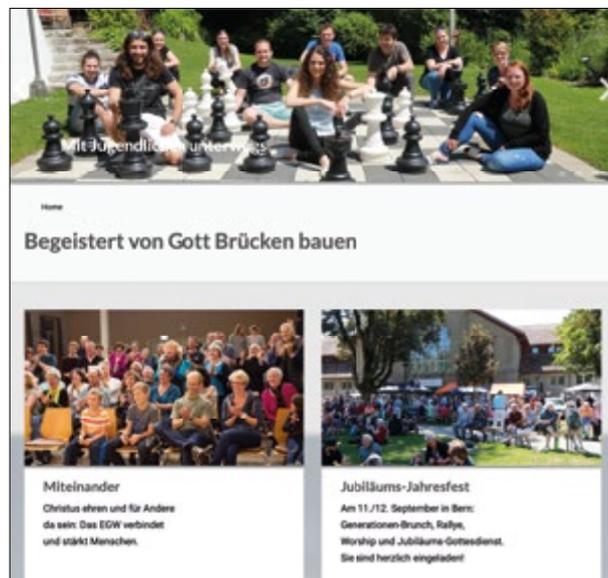
Nehmen wir Jeremia beim Wort: Die Versuchung, unser geistliches Leben als das Produkt unserer eigenen Sehnsüchte und Bemühungen zu sehen, ist manchmal gross, aber dieser Vers erinnert uns an die Bedeutung von Gottes souveränem Segen im Leben eines Baumes, der wirklich verwurzelt ist.

Drittens: Sie tragen Frucht

Wie bei einem Baum sind die Wurzeln eines christlichen Lebens unsichtbar. Die Frucht ist es nicht... Bist du tief in deinem Glauben verwurzelt? Und bist du dem Ruf gefolgt, dein Leben in der Wüste ganz Gott anzuvertrauen, komme was wolle? Wenn ja, **lasst uns ernsthaft danach streben, seine Frucht zu tragen – und hinauszutragen!**



Matt Scarborough
Jugendarbeiter
EGW Herzogenbuchsee



NEUE EGW-HOMEPAGE

Am 1. Juni ist die neu gestaltete Webseite des Evangelischen Gemeinschaftswerks aufgeschaltet worden.

Die Präsenz des EGW im Internet dient der Information nach aussen und innen und der Vernetzung: Wollen Sie einen der Bezirke besuchen, finden Sie die Liste der Gemeinden mit ihren Adressen und Links samt einer Übersichtskarte.

Auf der Webseite stellt sich das EGW kurz vor. Die Mitglieder der Leitung geben in Videos Impulse zum Leitthema. Die Anlässe und Bereiche des EGW sind aufgelistet, mit aktuellen Angaben. Die Agenda zeigt die Veranstaltungen des EGW chronologisch an.

Detailliert informiert das Kernteam Jugend über seine Aktivitäten für Kinder und Teenies, Jugendliche und Leiter. Die Texte der laufenden ww-Serien können als PDFs heruntergeladen werden.

Die Erneuerung der Webseite wurde nötig infolge einer neuen Version des CMS Drupal (für die alte endet der Support der Entwickler). Über ein Dutzend Bezirke übernimmt diese vom Computech-Team unter Simon Zeberli entwickelte Web-Applikation, welche eine ausgefeilte Raum- und Dienstplanung und weitere praktische Features umfasst.

Alle Betreiber, Gesamtwerk und Bezirke, profitieren davon, dass die Startseiten leichter als zuvor aktualisiert und umgestaltet werden können. Die Schrift ist grösser; das Design kommt den aktuellen Lesegewohnheiten entgegen. Wir hoffen, dass die Webseite Ihnen auf die eine oder andere Weise dient.

Peter Schmid, Leiter Medienstelle